

die letzten Ersparnisse herausgelockt. Ich schicke Ihnen eine Photographie, auf der man diesen Mädchenhändler neben zwei anderen seiner Opfer sehen kann, die damals ebenso wenig wie die arme M. ahnten, welcher Schurke unter dem Versprechen, für sie Engagements zu tätigen, sich ihnen genähert hatte.

Auf mich hatte



*Die Tänzerin  
Erna Cornelsen in  
dem Kostüm, in dem sie  
in Brasilien auftrat*



*Der in Manaus am Amazonasstrom  
lebende Deutsche Werner v. Möhring,  
der die Verschleppung der deutschen  
Tänzerinnen verhütete und für ihre Rück-  
fahrt sorgte*

Armando es auch abgesehen, aber er war mir so unsympathisch, daß ich seinen Anträgen ein energisches „Nein“ entgegensetzen konnte und mich durch keine seiner lockenden Versprechungen blenden ließ. Ar-

mando trat immer sehr elegant auf und war täglicher Stammgast in dem Palast-Club, in dem wir tanzten. Ich hatte gegen ihn aber immer Mißtrauen, weil er so vertraut und geheimnisvoll mit den Angestellten des Klubs sprach und über uns Zeichen machte. Er versuchte uns auch wiederholt zum Genuß von Rauschgift zu bringen, und ich glaube bestimmt, daß meine Kollegin M. dem Verführer auch in dieser Beziehung zum Opfer gefallen ist.

Die Gefahren lauern drüben in harmlosester Gestalt auf unerfahrene Mädchen. Als wir beispielsweise einmal in Manaus am Amazonasstrom gastierten, besuchte uns eine sehr elegante Dame in der Garderobe, lobte unsere Vorführungen kolossal und bot uns sofort Kontrakt für einen kleinen Provinzort, drei Stunden entfernt, an.

Wir sagten zu und wollten am nächsten Tage hinreisen. Da trafen wir zufällig einen uns bekannten Deutschen namens Werner v. Möhring, der, als er gehört, wohin wir fahren wollten, entsetzt darüber war und uns aufklärte, daß dieser Ort ein kleines verrufenes Negerdorf sei, in dem gar kein Kabarett existiere, sondern nur eine dunkle Straße mit öffentlichen Häusern. Und tatsächlich stand auf dem Vertrag als Adresse der Name dieser Straße . . .

Vielleicht trägt diese kleine Ergänzung Ihres Artikels dazu bei, leichtgläubige Mädchen vor ähnlich riskanten Überseereise-Unternehmungen zu warnen!“